

УДК 372.881.111.22

Н.М. Епихина

Российский университет дружбы народов

**ПОВЫШЕНИЕ ПРОФЕССИОНАЛЬНОГО УРОВНЯ
С ПОМОЩЬЮ МЕТОДА ИССЛЕДОВАТЕЛЬСКИЙ
ПРОЕКТ**

В данной статье представлена дефиниция термина исследовательский проект (PEP), описаны шаги по его созданию и показана важность практического использования данного метода при изучении немецкого языка.

Автор описывает свой опыт проведения исследовательского проекта по фонетике немецкого языка с целью улучшения произношения учащихся и повышения их мотивации к изучению немецкого языка.

Ключевые слова: исследовательский проект (PEP), фонетические феномены, диагностический список, ассимиляция.

UDC 372.881.111.22

N.M. Epikhina

Peoples' Friendship University of Russia

**IMPROVING PROFESSIONAL LEVEL WITH THE
HELP OF PROJECT METHOD**

**DURCH PEP PROFESSIONALITÄT DER
LEHRKRÄFTE ENTWICKELN**

This article presents different definitions of the term “research project” (PEP) and describes the ways of creating and using it. The author highlights the importance of practical use of the

method in learning the German language and describes the experience of using the research project in teaching phonetics of German in order to improve students' pronunciation and their motivation to learn German.

Keywords: research project (PEP), phonetic phenomena, diagnostic list, mistake analysis, assimilation.

Einführung

Deutsch lehren lernen, kurz DLL, ist ein neues Fort- und Weiterbildungsprogramm des Goethe-Instituts. Es wurde nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand des Fachs Deutsch als Fremdsprache entwickelt und integriert einen innovativen fortbildungsdidaktischen Ansatz – Aktionsforschung in der Form eines PEPs – Praxiserkundungsprojektes.

Das Praxiserkundungsprojekt ist ein wichtiges Instrument für unsere Professionalisierung als Lehrkraft (Malyuga, Ponomarenko, 2012; Malyuga, Ponomarenko, 2015). Mit dem Praxiserkundungsprojekt können wir einen wichtigen oder interessanten Aspekt unserer eigenen Praxis zu erkunden.

Nach der Meinung von Legutke M. (Legutke, 2012), wird ein Praxiserkundungsprojekt in der Regel durch einen Impuls, z.B. eine neue Idee, einen Vorschlag, etwas zu verändern, oder auch durch ein Video von einer Unterrichtsstunde angestoßen und ist von einer Erkundungsfrage bestimmt. Auf diese Frage sucht man entweder allein oder gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen Antworten im Unterricht oder für den Unterricht. Man sammelt Daten (z.B. durch Interviews mit den Lernenden oder durch Beobachtungen in Form von Notizen) und die helfen uns dabei zu verstehen:

- was genau im Unterricht geschieht
- was möglicherweise zu verändern ist

und sie helfen auch unser eigenes Handeln auf solche Weise zu bewerten

Ziel der Praxiserkundung

Laut dem Autorenteam von DLL 6 (Ende, 2013) ist das Ziel der Praxiserkundung, sich diejenigen Fragen zur deutschen Sprache noch einmal bewusst zu machen, neues Wissen über die deutsche Sprache für die Unterrichtspraxis anwenden und durch eine Erkundung neue Wege und Ideen im Umgang mit der deutschen Sprache auszuprobieren.

Das PEP wird in der Regel zum Abschluß eines Fortbildungskurses vom Goethe-Institut durchgeführt. Und an so einem Fortbildungskurs zu den DLL-Einheiten 6 und 3 im Onlineformat habe ich teilgenommen. An der PEP-Durchführung haben wir zusammen mit meinen Kolleginnen gearbeitet. Das sind Marina Plekhanova aus Tomsk, (Nationale Polytechnische Forschungsuniversität), ihr Thema: Ü- und Ö- Laute und Kollegin aus Nishnij Tagil Ljubov Schubenkina (Polytechnisches Gymnasium), ihr Thema: Lange und kurze Vokale.

Unsere Schritte zum PEP

Professor Michael Legutke hat in seinem Artikel „Zehn Schritte zum PEP“ (Legutke, 2012) folgende Schritte empfohlen:

Schritt 1. Unterrichtssituation beobachten, analysieren und eine relevante PEP-Frage formulieren.

Unsere PEP-Frage lautet: Wie verändert sich die Aussprache von einigen Lauten (und zwar von V, Ich-, Ach- und Hauch-Lauten) von meinen Lernenden, wenn sie sich mit den Merkmalen von entsprechenden Lauten vertraut machen und sie bewusst wahrnehmen und artikulieren?

Schritt 2. Das Problem erkennen: Erfahrungen und Meinungen (Lernende und Lehrende) zur PEP-Frage anhand der Fragebogen und des Gesprächs sammeln, beobachten und Ergebnisse systematisieren.

Als Erkundungsthema haben wir Phonetik gewählt, denn wir finden sie als Unterrichtsaspekt sehr wichtig. Unsere Lernenden finden es aber anders und achten auf die Aussprache nicht so richtig. Ihnen fallen deutsche Laute, die entweder in der

Erstsprache fehlen oder Artikulationsunterschiede haben, schwer. Einige Beispiele dafür: Haus, heute (H fehlt oder wird wie im Russischen ausgesprochen), Ich- und Ach-Laute (ich, machen, richtig), V-Laut(wie im Englischen) und andere.

Auch in den meisten authentischen Lehrwerken wird der Arbeit an der Aussprache nicht viel Aufmerksamkeit gewidmet.

Schritt 3. Passende (sowohl theoretische als auch praktische) Materialien zur PEP-Frage aussuchen, analysieren.

Wir haben in DLL-3, Kapitel 5 (Barowski, 2012) folgende theoretische Materialien analysiert:

Eine korrekte Aussprache im Deutschen als Fremdsprache setzt voraus, dass die auditive Wahrnehmung, das Hören der Intonationsmuster und Laute, und die Sprechbewegungen trainiert werden. Sie sind durch den Erwerb der Aussprache in der Erstsprache (wir: in der ersten Fremdsprache) geprägt.

Aussprechen ist außerdem eng mit dem Wissen um das Schriftbild und mit der Persönlichkeit einer Sprecherin / eines Sprechers verbunden. Aussprechen lernen in einer fremden Sprache bedeutet manchmal, dass man die eigenen Vorstellungen davon, wie etwas klingen oder aussehen soll, überwinden muss. Eine gute Aussprache ergibt sich also nicht nebenbei und von selbst, sondern sie bedarf eines harten Trainings und manchmal auch einer gewissen Überwindung.

Schritt 4. Hypothese formulieren und Indikatoren bestimmen.

PEP-Plan entwerfen (Zielgruppe, was, wann, wie).

Unsere Hypothese lautet: Die Aussprache der Lernenden verändert sich, wenn die phonetischen Übungen nicht nur in Form einer Mundgymnastik, sondern mit Nutzung von IKT, unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen durchgeführt werden. Das kann die Merkmale phonetischer Phänomene in vielen Fällen bewusst machen und Interesse zum Deutschlernen entwickeln. Danach haben wir einen genauen PEP-Plan entworfen, wo wir die Zielgruppe, die Zeit und das Thema angegeben haben.

Schritt 5. PEP durchführen und dokumentieren (Daten zu den bestimmten Indikatoren sammeln).

Wir alle haben PEP in unseren Gruppen durchgeführt und mit Hilfe von Diagnosebögen, Fotos usw. dokumentiert. Zu unseren Untersuchungsmethoden gehören:

- Interviews (Fragebogen)
- Beobachtung (Beobachtungs- und Diagnosebogen)
- handlungsorientierte Methoden
- Audioaufnahmen, Selbstaufnahmen
- Tests, Selbstanalyse
- Zeichnungen und Abbildungen als Visualisierung der Ausspracheregeln von bestimmten Lauten
- Fotos
- Reflexion und Analyse

Schritt 6. Ergebnisse reflektieren, analysieren, systematisieren, präsentieren.

Bei der Analyse der PEP-Ergebnisse waren wir uns darüber einig, dass nach der zielgerichteten Arbeit die Aussprache der **V, Ich-, Ach- und Hauch-Laute** bewusst und besser geworden wurde. Und daraus schließen wir: Die bewusste systematische Arbeit an den phonetischen Phänomenen (auditive Wahrnehmung und Artikulation) einerseits, und Variation von phonetischen Übungen (vorbereitende und angewandte Hör- und Sprechübungen: Eintauch- und Identifikationsübungen, Nachsprechübungen, produktive Übungen usw.) andererseits, tragen zur Verbesserung der Aussprache der Lernenden bei. Durch die Auswertung der Praxiserkundungsprojekte haben wir viele nützliche Anregungen erhalten.

PEP-Verlauf

Vor der PEP-Durchführung habe ich in meiner Gruppe eine Umfrage gemacht und die Meinung von meinen Studenten gesammelt, welche Laute ihnen noch schwer fallen. Darunter habe ich 4 häufigste Problemlaute gewählt: **V, Ich-, Ach- und Hauch-Laute**. Die TN haben je einen Reim zu jedem Laut

gewählt, was auf Diktafon aufgenommen wurde. Diese Aufnahmen habe ich mit Hilfe von Diagnosebogen geprüft und markiert, ob es richtig, etwas abweichend oder sehr abweichend ist (s. Diagnosebogen).

Bei der PEP-Durchführung habe ich zuerst die Abbildung von jedem Laut an die Tafel gehängt und nochmals gezeigt, wie der Laut ausgesprochen wird. Die TN haben es nachgeahmt und so wie es auf der Abbildung gezeigt wurde ausgesprochen. Danach haben sie diese Laute der Ansagerin auf der Kassette nachgesprochen und anhand von Arbeitsblättern mit Übungen schon selbständig trainiert. Für jeden Laut gab es je so 5 Minuten, das ganze Projekt nahm 45 Minuten in Anspruch. Zum Schluss haben die Studenten einen Reim oder einen Zungenbrecher gewählt und ihn vorgelesen.

Insgesamt haben am PEP 12 Studenten teilgenommen, darunter hatte die Hälfte Probleme mit Ich-, V- oder Hauch-Lauten. Nach der PEP-Durchführung gab es schon wenige (4 Studenten), die noch Probleme damit hatten. Da die Lernenden einige phonetische Fehler nicht bemerken, haben wir später gemeinsam eine Fehleranalyse gemacht, denn ohne die ist keine effektive Fehlertherapie möglich.

DIAGNOSEBOGEN

V-, Ich-, Ach- und Hauch-Laute (12 TN)

VORHER

6	4	2
richtig	etwas abweichend	sehr abweichend
	(h-2, Ich-Laut-1, v-1)	(v-1, h-1)

NACHHER

8	4	0
richtig	etwas abweichend	sehr abweichend
(h-2, Ich-Laut, v-1)		

Fazit

Im Laufe vom PEP haben wir die Aufmerksamkeit der TN auf deutliche Artikulation von bestimmten Lauten gelenkt. In Folge

dessen haben unsere TN es eingesehen, wie es notwendig ist, an Problemlauten auch weiter zu arbeiten.

Es wurde den Teilnehmern angeboten, regelmäßig schwierige Laute und Intonation zu üben. Es wurde eine Schlussfolgerung gezogen, dass phonetischer Aspekt im Deutsch wichtig ist.

Es wurden neue Methoden, z.B. Vergleich von Ich- und J-Laute (s. DLL3, Kapitel 5.4); die Arbeit mit Handzeichnungen (s. Abbildungen in der „Ausspracheschulung“, Göbel, 1991) ausprobiert, dass uns ermöglicht hat, eigenen Deutschunterricht zu verbessern und interessanter zu machen. Und Handzeichnungen erwiesen sich als eine wirksame zusätzliche Hilfe bei der Bewältigung von Aussprache-Schwierigkeiten.

Die PEP-Durchführung hat bei den TNn das Interesse an Phonetik geweckt und ihnen viel Spaß gemacht.

Die Arbeit am PEP hat auch mich und meine Kolleginnen durch einen intensiven Erfahrungsaustausch mit einander sehr bereichert und dadurch ermöglicht, neue Ideen und Methoden auch weiter zu verwenden.

REFERENCEN

1. Barowski, H., & Grommes P. (2012). *DLL 3 „Deutsch als Fremdsprache“*. Goethe Institut, Langenscheidt-Klett.
2. Dieling, H., & Hirschfeld, U. (2000). *FE „Phonetik lehren und lernen“*. Goethe-Institut.
3. Ende, K., Grotjahn, R., Kleppin K., & Mohr I. (2013). *DLL 6 „Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung“*. Goethe Institut, Langenscheidt-Klett.
4. Göbel, H., Graffmann, H., & Heumann, E. (1991). *„Ausspracheschulung, Phonetikkurs“*. Köln: Inter Nationes.
5. Hirschfeld, U., & Reinke, K. (1998). *„Phonetik Simsalabim, Übungskurs zur deutschen Phonetik“*. Berlin und München: Langenscheidt KG.

6. Legutke, M. (2012). „10 Schritte zum Praxiserkundungsprojekt (PEP)“. Goethe-Institut.
7. Legutke, M., & Schart, M. (2012). *DLL 1 „Lehrerkompetenz und Unterrichtsgestaltung“*. Goethe Institut, Langenscheidt-Klett.
8. Malyuga, E.N., & Ponomarenko, E.V. (2012). Distance Teaching English for Specific Purposes (ESP). In L. Gomez Chova, A. Lopez Martinez, I. Candel Torres (Eds.), *ICERI 2012: 5th international Conference on Education, Research and Innovation. Conference Proceedings*, IATED (pp. 4530-4536).
9. Malyuga, E.N., & Ponomarenko, E.V. (2015). Effective Ways of Forming Students' Communicative Competence in Interactive Independent Work. In *EDULEARN15: 7th International Conference on Education and New Learning Technologies (Barcelona, Spain, 6-8 July, 2015) Proceedings*, IATED, (pp. 1397-1404).
10. Simsalabim. (2015). Retrieved from http://simsalabim.reinkee.de/lektion03/aufgabe_h.html
11. Deutsch online. (2015). Retrieved from http://deutsch-online.ru/dop_mat/articles/article_60
12. Rechtsschreibuebungen. (2015). Retrieved from <http://rechtsschreibuebungen.com/vokale/vokale1.html>
13. Goethe Institut. (2015). Retrieved from https://www.goethe.de/de/spr/unt/for/dll.html?wt_sc=dll